

# Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Polizisten und andere Experten standen Schülern der Gesamtschule Neustadt Rede und Antwort

Mit 1,5 Promille im Blut durch einen Parcours? Beim ersten Verkehrssicherheitstag an der Gesamtschule Neustadt lernten 130 Schüler unter anderem, wie sich Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit auswirkt.

von Karin Waldhüter

**Neustadt.** Was passiert, wenn ich an meinem Mofa technische Veränderungen vornehme? Wie wirken sich Drogen oder Alkohol auf die Fahrtüchtigkeit aus? Wie viel Punkte kann ich mir in Flensburg leisten, bis mein Führerschein weg ist? Die Kreisverkehrswacht Marburg-Biedenkopf mit Polizeibeamten vom Verkehrsdienst Cölbe, Harald Rauch von der Führerscheinstelle Marburg und Mitarbeiter der Verkehrswacht Bad Arolsen standen am Mittwoch den Schülern der Klassen neun und zehn Rede und Antwort.

Erstes Ziel der Veranstaltung ist die Prävention, das machte auch Schulleiter Hartmut Boss deutlich: „Wir wollen präventiv handeln, um jüngere Schüler anzusprechen und auf Gefahren und Probleme hinzuweisen.“ Organisiert hatte den ersten Verkehrssicherheitstag in Neustadt der Verkehrsobmann der Gesamtschule, Arthur Hett. Es gab einen Fahrsimulator, einen Sehtest, Fahrten mit der Rauschbrille auf einem Go-Kart, einen Reaktionstest sowie



Mit Hilfe einer Rauschbrille simuliert ein Schüler eine Fahrt unter Alkoholeinfluss. Foto: Waldhüter

zahlreiche Informationen rund um technische Veränderungen am Mofa oder zu Betäubungsmitteln und Alkohol im Straßenverkehr. Rundum wurde Aufklärung geleistet.

„Im Straßenverkehr: Hände weg von Drogen“, riet Harald

Rauch den Jugendlichen und wies auf mögliche Folgen einer Drogenfahrt hin. Der Polizist Christoph Hattenhauer vom Verkehrsdienst Cölbe sprach über die Rechtsfolgen bei technischen Veränderungen am Mofa und welche Ordnungswidrig-

keiten damit verbunden sind.

Wie lang ist der Bremsweg, und wie lange dauert es, bis ein Fahrzeug dann auch steht? An einem Gerät maß Siegfried Schieferdecker von der Verkehrswacht Bad Arolsen die Reaktionszeit der Schüler bei einer

Geschwindigkeit von hundert Stundenkilometern und ermittelte so den Anhalteweg. „Ihr seid doch noch jung, bei Euch muss das doch schnell gehen“, motivierte er die Schüler, deren Reaktionszeit bei rund drei Sekunden lag.

An einem Roller-Fahrsimulator konnten die Schüler dann ihre Geschicklichkeit gleich selber testen. Viele unterschätzen dabei ihre Geschwindigkeit und bauten einen „Unfall“. Der Schüler Naweed Ayubay fasste zusammen: „Ich habe gemerkt, das Geschwindigkeit nicht alles ist, und man sich ganz schön konzentrieren muss, um an alles zu denken.“ Dabei hatte Polizeiobermeister Rainer Ide vom Verkehrsdienst Cölbe mehrfach Hinweise gegeben wie: „Denkt an den Schulterblick.“

Stark beeindruckt waren die Schüler von den „Rauschbrillen“, die sie bei Fahrten mit dem Go-Kart durch einen Hindernisparcours trugen. Die Brillen simulieren einen Alkoholeinfluss zwischen 0,8 und 1,5 Promille und imitierten eine Fahrt unter Alkoholeinfluss. „Ich bin zwar mit der Rauschbrille nicht den Parcours abgefahren, aber allein beim Laufen habe ich gemerkt, wie ich torkelte“, berichtete die 15-jährige Andrea Janik verblüfft. Ein Mitschüler berichtete, dass er alle Hindernisse umgefahren hat.

Als „sehr informativ“ und „beeindruckend“ bezeichneten die Schüler den Tag, der vielen durch die gemachten Erfahrungen sicherlich in Erinnerung bleibt – und genau das war das Ziel der Organisatoren.

Rainer Wenzel sang engagiert mit den Kindern. Foto: Rinde

## Kinder singen vom Besuch im Zoo

von Michael Rinde

**Momberg.** 60 Kinder und Erwachsene hörten aufmerksam zu, als Liedermacher Rainer Wenzel in die Saiten seiner Gitarre griff. Wenzel trat im Zuge des mittelhessischen Kinderliederfestivals in Momberg auf. Der Liedermacher animierte Kleine und Große zum Beispiel zu einem musikalischen Besuch im Zoo.

Die Kinder sangen eifrig mit, Wenzel animierte sie auch dazu, mal ihre Wünsche zu formulieren. Und da waren sich die Kinder schnell einig. Sie wünschten sich vor allem, dass sie geliebt werden. Wo immer möglich, bezog der Liedermacher sein junges Publikum mit ein. Immer wieder erklärte er Refrains, damit die Kinder auch genau wussten, wo ihr Gesang gefragt war. Wenzels Gastspiel in Momberg war ein kleines, aber feines Konzertereignis für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen. Manche Eltern mussten an diesem Nachmittag allerdings auch schmunzeln. Als Rainer Wenzel die Kinder fragte, ob es in Momberg nette Erwachsene gibt, ließen das einige Kleinen lachend offen.

## MELDUNGEN

### Burschen laden zum Disco-Abend

**Ernsthausen.** Die Burschenschaft Ernsthausen veranstaltet morgen ihren traditionellen Discoabend im Dorfgemeinschaftshaus Ernsthausen. Beginn ist um 20 Uhr.

### Bracht aktiv veranstaltet Basar

**Bracht.** Am Sonntag, 29. März, findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckhalle ein Kinder- und Jugendsecondhand-Basar von Bracht aktiv statt.

Tisch-Anmeldung bei Diane Schütze, Telefon 06427/930966.

### Gemündens Fußballer tagen

**Gemünden.** Die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung des TSV Gemünden findet heute um 20 Uhr im Vereinsheim auf der Aue statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen.

### Auezwerge laden zum Kinderbasar

**Gemünden.** Am Sonntag findet von 13 bis 16 Uhr der siebte Kinderkleider- und Spielzeugbasar der Auezwerge im Bürgerhaus Gemünden / Wohra statt. Eine Spende aus dem Verkaufserlös kommt Gemündener Kindern zu Gute.

## 120 Kinder bei der Premiere

**Mengsberg.** Die erste Schwimmbad-Disco des Fördervereins Hallenbad war ein Erfolg: Rund 120 Kinder und Jugendliche nutzten das Angebot in Mengsberg. Besonders die Jüngsten waren mit Eifer bei der Sache und tanzten unter Anleitung von Eduard Faber zur Musik. Sechs Rettungsschwimmer der DLRG Neustadt passten auf, dass nichts passiert.



Einige Kinder tanzten unter Anleitung von Eduard Faber. Privatfoto

## Wanderfreunde organisieren Seniorenfahrt nach Hohenöllen

**Neustadt.** Die Wanderfreunde Neustadt nehmen am Wochenende an den Volkswanderungen in Bergen-Enkheim und in Burkardroth-Stangenroth teil. Startzeit in Enkheim ist am Samstag von 7 bis 15 Uhr und am Sonntag von 7 bis 13 Uhr. Der Wandertag in Stangenroth findet nur am Sonntag statt. Start ist dort zwischen 7 und 13 Uhr. Die Anreise zu den Veran-

staltungen erfolgt in Fahrgemeinschaften. Am Mittwoch, 8. April, veranstalten die Wanderfreunde eine Seniorenfahrt nach Hohenöllen im Pfälzer Wald mit Teilnahme des der Wanderung des Radsportfördervereins Hohenöllen. Zudem steht die Besichtigung des Kalkbergwerks am Königsberg an.

Anmeldung: Ludwig Nothvogel, 06692/1333.

# Lehrpfad soll Kindern die Natur näherbringen

Informationstafeln über Pflanzen und Tiere geplant · Pfad soll sich an Märchen entlanghangeln

„Der Herrenwald ist abwechslungsreich und daher für einen Naturlehrpfad sehr gut geeignet“, sagt Mara Meske vom Marburger Verein Spielraum Umweltbildung.

von Florian Lerchbacher

**Neustadt.** Die Region Herrenwald, ein interkommunaler Zusammenschluss von Neustadt und Stadtallendorf, plant, einen Naturlehrpfad im Wald anzulegen, um eine weitere Verbindung zwischen den beiden Städten zu schaffen. „Wir haben tolle Naturressourcen“, betont Vorsitzender Thomas Groll – und eben diese möchte er insbesondere Kindern näher bringen. Wissen über den Wald und die Tiere vermitteln, gibt er als Ziel aus, beschränkt sich aber nicht nur auf den Nachwuchs: „Am besten wäre es, wenn der Pfad auch für Erwachsene ansprechend ist.“

Von einem Marburger Büro hat sich die Region Herrenwald bereits ein Konzept mit vier Möglichkeiten für eine Gestaltung des Pfades erstellen lassen. Für eine zweite Meinung sollen die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Spielraum Umwelt-

Bildung sorgen, die im Gespräch mit Groll Für und Wider verschiedener Pfade abwägen und sich anschließend mit Ludwig Nothvogel, Vorsitzender der Wanderfreunde Neustadt und Mitglied der Region, ein Bild vom Herrenwald machen.

Die Wanderfreunde haben bereits einen zehn Kilometer langen Rundweg entwickelt, der an den Sehenswürdigkeiten Neustadts vorbeiführt. Der Naturlehrpfad soll die Wandermöglichkeiten ergänzen, um die Region für Touristen noch interessanter zu machen. Da der Tourismusservice „Rotkäppchenland“ einen Wanderführer plant, hält Groll es für sinnvoll, den Naturlehrpfad mit Märchen zu verbinden.

Sollte sich der Pfad an einem Märchen entlanghangeln, stelle sich die Frage, wo der Anfang sei, gibt Meske zu bedenken und fragt: aus Stadtallendorf oder aus Neustadt kommend? Ein weiteres Problem, das es zu lösen gilt, ist: Welches Märchen eignet sich als Begleitgeschichte für einen Naturlehrpfad und wie soll es transportiert werden? So gut wie fest steht, dass das Märchen von den Brüdern Grimm sein soll.

Ein Lösungsvorschlag ist, dass ein Begleitheft zum Naturlehrpfad erstellt wird. Zum einen, um das Märchen zu transpor-

tieren und die Frage nach dem Ausgangspunkt zu eliminieren; zum anderen, um die Textmenge auf den geplanten Erklärungstafeln im Wald zu verringern.

In den kommenden Wochen wollen die Mitglieder des Spiel-

raums Umweltbildung ein Konzept erstellen. Für die Umsetzung rechnet Groll mit 10 bis 15 Informationstafeln über Tiere und Pflanzen im Herrenwald – 50 Prozent der Projektkosten kommen aus EU-Fördermitteln.

Wenn der Naturlehrpfad steht,

gibt Groll als nächstes Ziel die Errichtung einer Info-Hütte wie am Erlensee aus. In Kooperation mit dem Spielraum ließen sich dann außerdem Pfad und Hütte durch Exkursionen, Vorträge und weitere Angebote mit zusätzlichem Leben füllen.



Ludwig Nothvogel (rechts) gab Mara Meske und Ulf Marold vom Marburger Verein Spielraum Umweltbildung einen Einblick in den Herrenwald. Foto: Florian Lerchbacher